

Grundlagen des Zivilrechts

LV-Nr: 1862 (Kapetanovic/Told)

Wintersemester 2020/21

Allgemeines

Die Distanzlehre wird über die [Lehrmaterialiensammlung auf Learn@WU](#) abgewickelt sowie auf Youtube auf [juspluslive1](#) stattfinden.

Auf diese Lehrmaterialiensammlung haben alle Studierenden Zugriff. Für die konkrete Lehrveranstaltung (LV-Nr: 1862) können Sie sich selbst freischalten.

1. Einheit: Montag, 30.11.2020 – Livestream 12:00

Zur Vorbereitung:

Perner/Spitzer/Kodek, Bürgerliches Recht⁶ (2019)

Abschnitt 2.3, Inhaltliche Mängel des Vertrages

Abschnitt 3.2, Leistungsstörungen

Abschnitt 5.2, Verschuldenshaftung

Fall: Eigenheim mit Tücken (Klausur vom 25.11.2020)

Isabelle möchte sich den Traum vom Eigenheim im Grünen erfüllen. Im Mai 2019 kauft sie von **Viktor** die Liegenschaft Forststraße 7 samt als „sanierungsbedürftig“ angepriesenem und 1900 errichtetem Landhaus (Kaufpreis: EUR 500.000,-). Wenige Wochen später wird **Isabelle** im Grundbuch einverleibt. Im September 2019 stellt ein Gutachter fest, dass das Haus einige Jahre älter ist und eine Sanierung aufgrund des jahrelangen Verfalls unmöglich ist. Auf sein Anraten hin entscheidet sich **Isabelle** für den Abriss des Hauses und einen Neubau. Wäre das Haus sanierungsfähig gewesen, wäre die Immobilie EUR 400.000,- wert. Nunmehr beträgt der Wert der Immobilie EUR 300.000,-.

Das Dach für **Isabelles** neues Haus wird vom beauftragten Dachdecker **Dachmann e.U.** errichtet. Während der Arbeiten bekommt der zuverlässige und sorgfältig arbeitende Lehrling des **Dachmann e.U.**, einen privaten Anruf von seiner Ex-Freundin und hebt gereizt ab. In dem kurzen Streitgespräch gerät der Lehrling derart in Rage, dass er zwei Ziegel nimmt und mit Wucht vom Dach in Richtung des Nachbargrundstücks wirft. Diese treffen ausgerechnet die dort rasenmähende Nachbarin **Hemma**, die dadurch Schürfwunden im Schulterbereich erleidet.

Auch in der Küche läuft nicht alles rund. **Isabelle** hat von der **W-Reparatur GmbH**, die Altgeräte ankauft, repariert und weiterverkauft, einen gebrauchten aber generalüberholten Geschirrspüler um EUR 300,- gekauft. Dieser wurde zwar als „wie neu“ deklariert, doch gibt es schon bei der ersten Inbetriebnahme Probleme: Der Geschirrspüler pumpt kein Wasser ab und läuft plötzlich über. Dabei entsteht ein elektrischer Kurzschluss, wodurch das Gerät irreparabel beschädigt wird. Schnell wird klar, dass **Martin**, ein Mitarbeiter der **W-Reparatur GmbH**, im Zuge der Reparatur statt dem Herstellermodell eine andere, inkompatible Pumpe mit den gleichen Maßen eingebaut hat. **Martin** hatte keine Erfahrungssätze mit derartigen Reparaturarbeiten. Wie ist die Rechtslage?

2. Einheit: Montag, 7.12.2020 – Livestream 12:00

Zur Vorbereitung:

*Perner/Spitzer/Kodek, Bürgerliches Recht*⁶ (2019)

Abschnitt 2.2, Rechtsgeschäftslehre

Abschnitt 2.3, Inhaltliche Mängel des Vertrages

Abschnitt 5.2, Verschuldenshaftung

Fall 5: Der verschwundene Anzug (Fallskriptum Zivilrecht⁴)

Der ehrgeizige **Albert** möchte bei seiner bevorstehenden Sponson in vollem Glanz erstrahlen und beschließt daher, seinen Anzug bei der Putzerei **Glanz & Gloria GmbH** zur Reinigung zu geben. Den Preis iHv € 26,- bezahlt er sofort. Als er den Anzug abholen möchte, muss er erfahren, dass dieser in Verlust geraten ist. **Albert** verlangt daher € 600,- Ersatz; dies entspricht dem Verkehrswert des Anzugs. Der Geschäftsführer der **Glanz & Gloria GmbH** denkt jedoch nicht daran, Ersatz zu leisten. Er verweist auf die AGB, die auf der Rückseite der Rechnung abgedruckt sind. Diese enthalten unter dem Punkt „Zahlungsbedingungen“ eine Klausel, wonach jede Haftung der **Glanz & Gloria GmbH** „soweit gesetzlich zulässig“ ausgeschlossen wird.

Auch **Alberts** Studienkollege **Florian** – Stammkunde bei der **Glanz & Gloria GmbH** – fällt der Schlamperei der **Glanz & Gloria GmbH** zum Opfer: Sein Anzug (Wert: € 700,-), den er bei der **Glanz & Gloria GmbH** zur Reinigung gegeben hat, gerät ebenfalls in Verlust. Auch ihm gegenüber weigert sich die **Glanz & Gloria GmbH** unter Verweis auf ihre AGB Ersatz zu leisten.

Wie ist die Rechtslage?

Fall 12: Bob der Baumeister (Fallskriptum Zivilrecht⁴)

Anton beauftragt den Baumeister **Bob** mit der Errichtung eines Einfamilienhauses. Als **Anton** gemeinsam mit seiner Ehefrau **Constanze** der Baustelle einen Besuch abstattet, um sich von **Bob** den Baufortschritt zeigen zu lassen, werden **Anton** und **Constanze** von einem herabfallenden Holzbrett am Kopf getroffen und leicht verletzt. **Daniel**, ein bisher stets sorgfältiger Mitarbeiter von **Bob**, hatte das Brett nicht ordnungsgemäß befestigt.

Am Tag darauf fährt **Erika** auf ihrem Fahrrad an der Baustelle vorbei. Da die Baustelle nicht ordnungsgemäß abgesichert worden war, gelangte Bauschutt auf den Fahrradweg, weshalb **Erika** ausrutscht und sich schwere Schürfwunden zuzieht.

Der 13-jährige **Florian** schleicht sich in der Freizeit mit seinen Freunden regelmäßig auf die Baustelle, um am Baugerüst Mutproben auszuführen. **Florians** Eltern **Anton** und **Constanze** wissen davon nichts. Die in der Zwischenzeit angebrachte Absperrung der Baustelle und das Warnschild mit der Aufschrift: „Betreten verboten! Eltern haften für ihre Kinder.“ ignorieren **Florian** und seine Freunde. Während einer weiteren waghalsigen Mutprobe bringt **Florian** das Gerüst zum Einsturz. **Florian** bleibt zwar unverletzt, der Schaden an **Bobs** Gerüst beträgt jedoch € 8.000,-.

Wie ist die Rechtslage?

3. Einheit: Montag, 14.12.2020 – Livestream 12:00

Zur Vorbereitung:

*Perner/Spitzer/Kodek, Bürgerliches Recht*⁶ (2019)

Abschnitt 3.2, Leistungsstörungen

Abschnitt 4.4, Dienstleistungsverträge

Abschnitt 5.2, Verschuldenshaftung

Abschnitt 7.3, Eigentum

Fall 14: Garten(un)glück (Fallskriptum Zivilrecht⁴)

Die Pensionistin **Paula** möchte den Garten ihrer Liegenschaft erneuern. Sie kauft bei der **Baumoritz AG** 70m² Rollrasen um € 350 und beauftragt den Gärtner **Georg** mit dessen Verlegung (Kosten € 70). Trotz fachgerechter Verlegung und ordnungsgemäßer Pflege, stirbt der Rollrasen schon nach wenigen Tagen ab. Auch die seltenen Rosenstöcke von **Paula** (Wert € 2.000) und der empfindliche Hortensienstrauch ihres Nachbarn **Aaron** (Wert € 150) gehen plötzlich ein.

Es stellt sich heraus, dass für all dies ein aggressiver Schädling verantwortlich ist, der den Rasen bereits im Lager der **Baumoritz AG** trotz der dortigen ordnungsgemäßen Lagerung befallen hatte. Dies war zunächst aber weder **Paula** noch der **Baumoritz AG** erkennbar. **Paula** wendet sich umgehend an die **Baumoritz AG** und verlangt einen neuen Rollrasen, sowie die Kosten für die Beseitigung des zerstörten und die Verlegung des neuen Rasens. Außerdem möchte sie Ersatz für ihre vernichteten Rosenstöcke.

Auch **Aaron** möchte eine Entschädigung für seinen Hortensienstrauch und fordert **Paula** außerdem auf, den Schädling in ihrem Garten endlich mit einem wirksamen Pestizid zu bekämpfen. Die von Paula eingesetzten biologischen Mittel sind nämlich wirkungslos, weshalb weitere Schäden bei Aarons Pflanzen drohen.

Zwei Wochen später erscheint **Georg** vereinbarungsgemäß wieder bei **Paula**. Sie hatte ihn bei seinem letzten Besuch damit beauftragt, die Rosenstöcke um € 90 zurückzuschneiden. **Georg** kann die Arbeit aber nun nicht ausführen, denn **Paulas** Rosenstöcke sind in der Zwischenzeit aufgrund des Schädlings eingegangen. Paula hatte vergessen, ihm das mitzuteilen, aber **Georg** hat Glück. Ein benachbarter Kunde sieht ihn und beauftragt ihn stattdessen mit dem Stutzen seiner Gartenhecke um € 30.

Wie ist die Rechtslage?

4. Einheit: Montag, 21.12.2020 – Livestream 12:00

Zur Vorbereitung:

*Perner/Spitzer/Kodek, Bürgerliches Recht*⁶ (2019)

Abschnitt 2.2, Rechtsgeschäftslehre

Abschnitt 2.3, Inhaltliche Mängel des Vertrags

Abschnitt 2.4, Stellvertretung

Abschnitt 4.2, Veräußerungsverträge

Abschnitt 7.3, Eigentum

Fall 22: Qual der Küchenwahl (Fallskriptum Zivilrecht⁴)

Maria schließt auf der jährlichen Verkaufsmesse „Wohnen und Interieur“ am Messestand der **A-Küchen GmbH** mit dieser einen Vertrag über eine Einbauküche, sowie über deren Lieferung und Montage. Die Küche soll rund 8,2 Laufmeter haben und an die räumlichen Verhältnisse der Küche von **Maria** angepasst werden. Als Preis werden € 10.000,- vereinbart (€ 9.000,- für die Küche inkl Geräte, € 1.000,- für Lieferung und Montage in drei Wochen).

In der folgenden Woche tritt **Maria** vom Vertrag zurück, weil sie ihrem Sohn finanziell unter die Arme greifen will. Die **A-Küchen GmbH** akzeptiert diesen Rücktritt nicht. **Maria** weigert sich die Küche entgegen zu nehmen und den Preis zu zahlen.

Da die in der Küche von **Maria** eingebaute Herd-Kochfeld-Kombination endgültig den Geist aufgegeben hat, beauftragt sie ihre Tochter **Tanja** für maximal € 150,- einen Herd mit den Maßen 54,8 x 59,4 x 59,5 cm als Ersatz anzuschaffen. Als **Tanja** auf einkaufswagen.at ein fast neues Gerät um € 150,- angepriesen sieht, ruf sie sofort beim Verkäufer **Viktor** an. Dieser teilt ihr mit, dass das Gerät (Wert € 140,-) noch zu haben sei. **Tanja** besichtigt das Gerät und schließt im Namen ihrer Mutter mit **Viktor** einen Vertrag über die Herd-Kochfeld-Kombination für € 150,- ab. Sie vereinbaren, dass **Maria** das Gerät binnen einer Woche abholt und bei dieser Gelegenheit auch zahlt. Als **Maria** von dem für sie getätigten Geschäft erfährt, ist sie gar nicht erfreut. Die von ihrer Tochter ausgesuchte Herd-Kochfeld-Kombination weist nicht die erforderlichen Maße auf. **Maria** weigert sich daher das Gerät abzuholen. Als **Viktor** nach Ablauf der Wochenfrist die Abholung und Zahlung einmahnt, klärt sie **Viktor** darüber auf, dass der Herd für sie nicht passe. **Viktor** hat aufgrund des Vertrags mit **Maria** das Angebot eines anderen Interessenten, die Herd-Kochfeld-Kombination um € 160,- zu kaufen, ausgeschlagen. Jetzt muss er auch das einkaufswagen.at-Inserat um € 20,- verlängern.

Maria kauft in der Folge eine gebrauchte, aber sehr gut erhaltene Herd-Kochfeld-Kombination mit den gewünschten Maßen um € 170,- von **Heinz**. Wenige Tage nach dem Einbau, wird die XY-Küchengerätehandels GmbH vorstellig, welche die Herd-Kochfeld-Kombination herausverlangt: Sie habe **Heinz** das Gerät unter Eigentumsvorbehalt verkauft; er habe nunmehr aber die Ratenzahlungen eingestellt, weshalb sie den Kaufvertrag gekündigt habe.

Wie ist die Rechtslage?

5. Einheit: Montag, 11.1.2021 – Livestream 12:00

Zur Vorbereitung:

*Perner/Spitzer/Kodek, Bürgerliches Recht*⁶ (2019)

Abschnitt 2.4, Stellvertretung

Abschnitt 3.2, Leistungsstörungen

Abschnitt 5.2, Verschuldenshaftung

Abschnitt 7.3, Eigentum

Fall 17: Let it be (Fallskriptum Zivilrecht⁴)

Die **Retro Records GmbH** betreibt einen Handel mit seltenen Schallplatten. **Balduin**, der einem Freund und Beatles-Fan zu dessen 50.Geburtstag eine Freude machen will, erwirbt bei der **Retro Records GmbH** am 12.06. um € 15.000,- eine signierte Erstpressung des „Weißen Albums“ der Beatles mit der Seriennummer 0000012. **Balduin** leistet eine Anzahlung von € 5.000,-. Der Rest soll nach Erhalt der Ware auf das Konto der **Retro Records GmbH** überwiesen werden. Die Lieferung soll bis 18.06. durch einen von der **Retro Records GmbH** beauftragten Paketlieferdienst erfolgen.

In der Folge kommt es jedoch in der Logistikabteilung der **Retro Records GmbH** zu einem Fehler. Die Mitarbeiterin **Elisabeth** ordnet die für **Balduin** gedachte Platte einer falschen Bestellung zu. So landet das Album in einem Paket an die **Vintage Vinyl GmbH**, gemeinsam mit 5 anderen Platten aus den 60er-Jahren, die diese bestellt hat. Das Paket wird am 15.06. an die **Vintage Vinyl GmbH** versendet, an **Balduin** hingegen geht keine Sendung hinaus.

Am 17.06. erhält die **Vintage Vinyl GmbH** das Paket. Auf der beigelegten Rechnung sind nur die 5 bestellten Platten angeführt. Die Mitarbeiter der **Vintage Vinyl GmbH**, die für die Entgegennahme der Waren verantwortlich sind, erkennen trotzdem nicht, dass der Inhalt des Pakets nicht mit der Bestellung übereinstimmt. So landet das Beatles-Album schließlich in der Auslage der **Vintage Vinyl GmbH**.

Dort entdeckt noch am selben Tag der Beatles-Fan **Ringo** die lang ersehnte Platte seiner Träume. **Flora**, eine neue Angestellte der **Vintage Vinyl GmbH**, der einstweilen noch jegliche Verkaufs- oder Beratungstätigkeit ausdrücklich untersagt wurde, verkauft die Platte dennoch an **Ringo**, auf den sie einen äußerst kompetenten Eindruck macht. **Ringo** nimmt die Platte mit nachhause.

Als am 19.06. das Paket noch immer nicht eingetroffen ist, ruft **Balduin** bei der **Retro Records GmbH** an. Die **Retro Records GmbH** stellt daraufhin Nachforschungen an und muss feststellen, dass sie die Beatles-Platte an die **Vintage Vinyl GmbH** versendet hat und das Album inzwischen bei **Ringo** gelandet ist.

Sowohl **Balduin** als auch die **Vintage Vinyl GmbH** verlangen die Platte von **Ringo** heraus. **Ringo** will das geliebte Album aber unter keinen Umständen wieder hergeben. Auch auf ein Angebot der **Retro Records GmbH**, welche die Platte zurückkaufen will, geht **Ringo** nicht ein. **Balduin** ärgert sich, denn er muss, um das Geschenk für seinen Freund noch rechtzeitig zu bekommen, ein vergleichbares Album anderweitig um € 17.000,- besorgen.

Wie ist die Rechtslage?

6. Einheit: Montag, 18.1.2021 – Livestream 12:00

Zur Vorbereitung:

*Perner/Spitzer/Kodek, Bürgerliches Recht*⁶ (2019)

Abschnitt 3.2, Leistungsstörungen

Abschnitt 4.4.1, Werkvertrag

Abschnitt 5.2, Verschuldenshaftung

Fall 21: Corona & Co (Fallskriptum Zivilrecht⁴)

Christian betreibt ein Restaurant am Fuschlsee. Infolge der COVID-19 Verbreitung will er seine Mitarbeiter testen lassen. Kommenden Samstag bewirbt er eine Hochzeitsgesellschaft und er will auf Nummer Sicher gehen. Er erkundigt sich nach den Preisen bei den lokalen Anbietern. Das Labor von **Dr. Makulus** ist nicht nur sehr gut im Internet bewertet, sondern sichert dort auch eine Sensitivität von 98% und überdies eine Spezifität von 98,6% seiner vom Großhändler Medical Kid GmbH erworbenen PCR-Tests zu. Ein Test mit einer Sensitivität von 98% identifiziert 98 von 100 Infektionen, 2 nicht. Eine Spezifität von 98,6% bedeutet, dass 98,6 von 100 nicht infizierten Personen als gesund erkannt werden. Das bedeutet, 1,4% werden falsch positiv getestet. Da **Christian** vor allem vor falsch positiven Testergebnissen Angst hat, entscheidet er sich für das Labor **Dr. Makulus**. Mit einer Mitarbeiterin des Labors vereinbart er, dass sämtliche seiner 15 Mitarbeiter am Donnerstag im Restaurant getestet werden. Als Preis werden € 1.600,- vereinbart, die **Christian** gleich überweist.

Die studentische Hilfskraft **Sepp**, den das Labor **Dr. Makulus** zur Deckung der coronabedingt erhöhten Nachfrage einsetzt, fährt zum Restaurant von **Christian** um die Tests durchzuführen. Als er die unbeaufsichtigte Handtasche der Restaurantbesucherin Renate bemerkt, die kurz an die Theke gegangen ist, entwendet er dieser unbemerkt € 300,-. **Sepp** hat Probleme seine Miete zu bezahlen, weshalb er sich erstmals zu so einer Handlung hinreißen lässt.

Nach 24 Stunden liegt das Testergebnis vor: Obwohl keiner der Mitarbeiter von **Christian** spezifische Symptome aufweist, sind acht Mitarbeiter positiv. Daraufhin muss Christian alle seine Mitarbeiter in Heimquarantäne schicken und das Restaurant schließen. Das für Samstag angesetzte Hochzeitsevent muss er absagen. Dafür hatte er die Band von **Bertram** um € 2000,- beauftragt und Speisen um € 3.000,- angeschafft. Er fürchtet nun um die Einnahmen aus dem Event: Mit dem Ehepaar **Elise** und **Emil** hat er einen Preis von € 10.000,- vereinbart.

Da **Christian** dem Testergebnis nicht traut, beauftragt er ein anderes Labor mit der erneuten Testung um € 2.000,-. Unter hohen Sicherheitsvorkehrungen werden seine Mitarbeiter in der Heimquarantäne getestet. Das Ergebnis liegt am Montag vor: bei keinem der Mitarbeiter von **Christian** ist das Testergebnis positiv. Das andere Labor deutet an, dass eine Charge der Testkits des Labors **Dr. Makulus** die angepriesene Spezifität nicht aufgewiesen habe.

Wie ist die Rechtslage?